

Zum Titelbild von Br. Brono Fäh zum Festtag des Heiligen Bruder Klaus

Intensivstation Ranft

Albert Gasser wirft in seinen Vorträgen auch ungewohnte Blitzlichter auf das Leben und Wirken des Heiligen Bruder Klaus. Für das Pfarreiblatt hat er seine kernigen Worte verschriftlicht - als Anstoss, ihn bei uns wirken zu lassen.

Das Bruder Klausen Gedenkjahr übertrifft alle Erwartungen. Das Interesse ist gross. Publikationen und Veranstaltungen sind kaum überschaubar. Die Heiligenverehrung wechselt. Sie dient der jeweiligen Generation zur Selbstfindung und Vergewisserung. Sie schützt auch vor Missbrauch nicht: Immer wieder wird der angebliche Satz von Bruder Klaus zeigt «Macht den Zaun nicht zu weit!» unqualifiziert verwendet und verheizt.

Zuhörer mit Bodenhaftung und Humor

Bruder Klaus war ein Hörer auf die Stimme Gottes und ein begnadeter Zuhörer. Seine Spiritualität war geerdet. Er war gesegnet mit einem gesunden Menschenverstand. Bigotterie, das heisst frömmelndes Reden und Gehabe waren ihm fern. Die Begegnungen mit Menschen erfolgten auf Augenhöhe. Er besass eine kräftige Portion Humor, um mit Gott und den Menschen klar zu kommen.

Mit dem, was wir heute die Kirche nennen, hatte Niklaus von Flüe durchaus seine Probleme, schon vor der Ranftzeit. Er prozessierte gegen den eigenen Pfarrer von Sachseln wegen überzogenem «Gehaltanspruch». Klaus von Flüe hatte zeitlebens ein gebrochenes Verhältnis zu den Sachslern Pfarrern. Er unterhielt keine «diplomatischen Beziehungen» mit ihnen. Niklaus von Flüe wurde auch von den Stanser Kirchenossen als Anwalt beigezogen im Konflikt mit dem Abt von Engelberg wegen dem Recht der Bestellung des Pfarrers. Klaus von Flüe verteidigte den Anspruch der Stanser, ihren Pfarrer zu wählen. Könnte man Ni-



Prof. Dr. Albert Gasser in seinem Element:
dem Referieren

Bild: Donato Fisch

klaus von Flüe als Patron staatskirchenrechtlicher Strukturen anrufen? Bei aller Vorsicht, einfach von damals auf heute zu schliessen, darf man seine Rolle und Stimme nicht übersehen. Bruder Klaus war ein Anwalt der Laien. Aber er war nie antiklerikal, jedoch kritisch. Dazu passt sein Bild von den Quellen lebendigen Wassers, das uns von Gott durch Christus zuströmt, wobei die Priester die Funktion von Röhren haben.

Mystik - die Fortsetzung der Politik

In seiner zwanzigjährigen Eremitenzeit entwickelte sich der Ranft zu einer «Intensivstation». Eine ungeahnte Kraft entströmte aus der Tiefe. Der Krieg sei die Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln, lautet eine etwas zynisch anmutende Theorie. Für den seinerzeit gesellschaftlich aktiven Niklaus von Flüe, den Offizier, Richter und Politiker war die Mystik die Fortsetzung der Politik. Mystik bedeutet aber nicht Schweben auf Wolken und himmlisches Säuseln. Für Bruder Klaus lebte die Mystik aus der Gegenwart Gottes. Sie überspringt aber die irdische Realität nicht. Sie vertröstet nicht, weicht den vorletzten Dingen nicht aus, um gleich mit den letzten Dingen die Diskussion zu beenden.

Wir haben einen sprechenden Bericht des Mailänder Gesandten Bernardino Imperiali, der wegen eines gefährlichen Zollstreits mit den Eidgenossen 1483 Bruder Klaus um Rat suchte. Er deckte sich mit Akten und Fakten ein und unterhielt sich an zwei Tagen mit dem Einsiedler. Imperiali schreibt zu seiner grossen Verblüffung über Bruder Klaus: «L'ho trovato informato del tutto». (Ich habe ihn über alles informiert angetroffen.) Beim Stanser Verkommnis von 1481 riet Bruder Klaus, so viel dürfte mit Sicherheit feststehen, zu einem Kompromiss. Es war immer das Anliegen von Bruder Klaus, wenn möglich einen Richterspruch oder ein Schiedsgericht zu vermeiden. Ein Gerichtsurteil produziert immer Sieger und Verlierer. Das suchte Bruder Klaus durch gütliches, nicht billiges Einvernehmen zu vermeiden.

Aktives Zuhören als Hilfe zur Selbsthilfe

Bruder Klaus hatte auch ein ausgesprochenes Flair für Individualseelsorge, für Menschen in geistlichen und seelischen Schwierigkeiten. Besonders farbig und zugleich heiter stimmt der Bericht über den Besuch eines verklemmten Jünglings aus Burgdorf. Bruder Klaus nimmt sich ausgiebige Zeit für den jungen Mann, trotz eines im Bericht eigens erwähnten Staus im Ranft. Der Besucher will Rat in geistlichen Berufsfragen. Bruder Klaus programmiert ihn nicht, leistet Hilfe zur Selbsthilfe, flösst ihm Selbstvertrauen ein. (So nebenbei: Bruder Klaus wäre ein hervorragender Moderator in einem Seminar für Gesprächsführung.) Als der stotternde Sucher den gestandenen Mystiker auf die Kunst von Gotteserfahrung anspricht, antwortet Bruder Klaus locker. Im Umgang mit Gott sei es halt gelegentlich wie in einem Kampf, aber dann sei es auch wie beim Tanzen. Der Jüngling zuckt schockiert zusammen ob dem letzteren Vergleich. Bruder Klaus merkt dies, setzt noch eins drauf und wiederholt mit gezieltem Schalk den Satz: «Ja als

solt er an ain dantz gon.»

Einem schwer depressiven, in einem Burnout steckenden Luzerner Spitzenpolitiker konnte er indes nur bedingt helfen. Spätere Quellen belegen die Fähigkeit von Bruder Klaus zu einem befreienden Urteil im Fall von krankhafter Eifersucht. Heilend soll er auch in einem Fall von Hexenwahn gewirkt haben. Man kann mit Sicherheit sagen, dass das urgesunde Naturell von Bruder Klaus mit Hexenvorstellungen nichts am Hut hatte.

und immer wieder «Gott weiss»

Abgesehen von seinen Visionen, die ein eigenes Kapitel bilden, hat Bruder Klaus spirituell eher tief gestapelt. Neugierige Fragen nach seinem Fasten wimmelte er mit zwei Worten ab: «Gott weiss». Bruder Klaus legte eine grosse Gelassenheit an den Tag. Auch eine Prise Erotik schwang mit. Als seine Grossfamilie ihn bei einem Besuch einmal in meditativer, geradezu schreckhafter Versenkung an der Zellenwand angelehnt vorfand, antwortete er wachgerüttelt auf die Frage nach seiner geistigen Abwesenheit: «Min kind ich bin zu dorff gesyn ...» Zu Dorf gewesen bedeutete nach alter und bis in die neuere Zeit bekannter Obwaldner Redewendung: Ich habe meine Freundin besucht. So war Bruder Klaus. *Albert Gasser**

* Dr. theol. Albert Gasser studierte Theologie und Geschichte, war Professor für Kirchengeschichte (Von 1969-93 Theol. Hochschule Chur. Heute lebt er in Sarnen.

Artikelreihe zu Bruder Klaus

Der Historiker Hansjakob Achermann, verfasst fürs Pfarreiblatt Buochs dieses Jahr eine Artikelreihe zu Bruder Klaus.

Nachzulesen sind die Texte auch unter:

www.kath-nw.ch

Neu diplomierte Katechetinnen - Gratulation!



«Die Ausbildung ist intensiv und anspruchsvoll, aber sehr lehrreich und spannend.» Entsprechend gross ist nun die Freude über das Diplom (v.l.n.r.): Sylvia Portmann, Sylvia Gut, Esther De Clercq

Sylvia Gut (Ennetmoos), Esther De Clercq (Stansstad und Sylvia Portmann (Giswil) haben in diesem Sommer nach einer mehrjährigen Ausbildung ihr Diplom als «Katechetinnen mit Fachausweis» erhalten.

Sylvia Gut hat die von der Fachstelle KAN mitverantwortete Ausbildung modu-IAK (modularisierte Innerschweizer Ausbildung zur Katechetin) absolviert.

Esther De Clercq und Sylvia Portmann erarbeiteten ihr Diplom bei der Reformierten Kirche Zürich. Alle drei unterrichten im ökumenischen Religionsunterricht im Kanton Nidwalden: Sylvia Gut in Ennetmoos, Esther De Clercq in Stansstad, Stans, Ennetmoos und Hergiswil und Sylvia Portmann in Buochs, Ennetbürgen und Hergiswil.

Wir gratulieren den drei neudiplomierten Frauen ganz herzlich und wünschen ihnen, dass sie ihre erworbenen katechetischen Kompetenzen in der Praxis erfolgreich anwenden können, zur eigenen und zur Freude der Kinder und Eltern.

Benno Büeler

Aktuelle Angebote und Anlässe

MEHR RANFT.

Niklaus von Flüe 1497-2017
30-jähriger. Märker. Mensch.

«Missa Festiva i. h. S. Nicolai de Flüe

SA 16.09.2017, 18:00 Uhr
Pfarrkirche, Sachseln (OW)

Bruder Klaus Jodler-Messe

SA 24.09.2017, 10:30 Uhr
SO 25.09.2017, 09:30 Uhr
Vorplatz der Kapelle, Flüeli-Ranft

Gregorianischer Choral und Saxophon

«Meditationen und Kontraste»
FR 22.09.2017, 19.30 Uhr, Pfarrkirche Stans

Nationale kirchliche Gedenktage

SA 23.09.2017, ab 10.00 Uhr: Familientag
SO 24.09.2017, ab 10:00 Nationales Gedenken
MO 25.09.2017, ab 08.45 Uhr, Festtag

Klangperformance

«MEHR HÖREN – Ringspiel»
SO 01.10.2017, 19.30 Uhr, Turbine, Giswil

mehr Informationen und noch viel mehr
Anlässe und Angebote:
www.mehr-ranft.ch

Der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus

Aus der Region

MEHR RANFT.

Niklaus von Flüe 1417-2017
Mystiker. Mittler. Mensch.

Spiritualität in der Kapuzinerkirche

www.vks-nw.ch
Transitus Franz von Assisi:
Wortgottesdienst und Agape
DI 03.10.2017, 19:30 Uhr

Spiritualität im Kloster St. Klara

www.kloster-st-klara-stans.ch
Offene Vesper
SO 16.09.2017, 17.30 Uhr
anschl. Apéro mit der Schwes-
terngemeinschaft)

Innehalten
Musik und Meditation: Una
Prelle (Harfe) und Stephan
Britt (Klarinette)
DI 19.09.2017, 19.50 Uhr

Festgottesdienst Hl. Franziskus
MI 04.10.2017, 09.30 Uhr

Orgelkonzert

www.pfarrei-beckenried.ch
mit Irène Roth-Halter
SO 01.10.2017, 17.00 Uhr
Pfarrkirche Beckenried

Projekt Voorigs

gemeinsames Znacht für alle -
gekocht aus unverkäuflichen
Lebensmitteln
jeden Mittwoch, 19.00 Uhr,
Kapuzinerkloster Stans

Muisigmäss Ennetmoos

Bärg Echo
SO 24.09.2017, 19.30 Uhr
Pfarrkirche Ennetmoos

gloBall: gemeinsam in Bewegung

www.bistro-interculturel.ch
SO 17.09.2017, 15.00 Uhr,
Sportanlagen Kollegi, Stans

Mitleben im Kloster

www.kloster-st-klara-stans.ch
Telefon 041 619 08 10
Offene Zeiten für Frauen:
Stille, Gebet, Gespräch,
Tischgemeinschaft, Begegnung
09.10.2017 bis 21.10.2017

Wochenende in der Kloster- gemeinschaft St. Klara

www.kloster-st-klara-stans.ch
Telefon 041 619 08 10
Gemeinschaft mit den Schwes-
tern erleben beim Gebet und
den Mahlzeiten; Bibel teilen,
Zeiten der Stille.
SA/SO 21./22.10.2017
Kapuzinerinnenkloster Stans

Einführungskurs für Angehörige Demenzkranker

www.alz.ch
Mehr Sicherheit und Selbstver-
trauen in der Kommunikation
(Anmeldung auch kurzfristig:
041 660 33 59)
FR 29.09.2017 und 27.10.2017
14.00 – 17.00 Uhr
Hüetli Sarnen (Marktstr. 5)

Ausflug des Lourdes-Vereins Nidwalden

Wir werden zur Abtei Hauterive
im Kanton Freiburg fahren.
Auch Nichtmitglieder sind ganz

herzlich eingeladen.
Anmeldung bis 09.09.2017:
Pfarramt Stans, 041 610 92 61
MI, 20.09.2017, 07.00 Uhr ab
Gemeindeparkplatz Stans

Feldgottesdienst mit Jodel

auf dem Ennerberg Buochs
(10.00 Uhr, mitgestaltet durch
den Jodlerklub Heimelig
anschl. Apéro; Fusswallfahrt
nach Büren (oder mit Mitfahr-
gelegenheit); Mittagessen bei
der Kirche Büren (12.30 Uhr)
Dankandacht in der Kirche
Büren, musikalisch mitgestal-
tet durch das Jodlerduett
Ariette Barmettler und Sandra
Barmettler mit Peter Rymann
am Schwyzerörgeli (15.00 Uhr)
SO 24.09.2017

Vortrag: «Der Islam - uns nah und doch so unbekannt)

Silvia Brändle (Theologin,
Fachstelle KAN) informiert
darüber, wann und wo der
Islam entstanden ist und
wer ihn gegründet hat. Sie
beleuchtet die zentralen
Glaubensgrundlagen und
-inhalte des Islam und
erklärt die wichtigsten
Glaubensvollzüge.
(Anmeldung erwünscht)
MI 20.09.2017, 19.30 Uhr
Fachstelle KAN Stans
mehr: www.kath-nw.ch